



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von
Urheberrechten und verwandten Schutzrechten ESchK
Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et
de droits voisins CAF
Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e
dei diritti affini CAF
Cumissiun federala da cumpromiss per la gestiun da dretgs d'autur
e da dretgs cunfinants CFDC

**Beschluss vom 19. Juni 2013
betreffend den Gemeinsamen Tarif 4f (GT 4f)**

Vergütung auf digitalen Speichern in Tablets, die zum privaten Überspielen verwendet werden



I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Mit Eingabe vom 29. November 2012 beantragten die fünf Verwertungsgesellschaften ProLitteris, Société suisse des auteurs (SSA), SUIISA, Suissimage und Swissperform unter der Federführung der SUIISA die Genehmigung eines neuen *Gemeinsamen Tarifs 4f* (Vergütung auf digitalen Speichern in Tablets, die zum privaten Überspielen verwendet werden) in der Fassung vom 19. November 2012 mit einer Gültigkeitsdauer vom 1. Juli 2013 bis zum 31. Dezember 2014.

2. Die Verwertungsgesellschaften geben an, dass sie den neuen Tarif *GT 4f* mit den Nutzerverbänden DUN, Economiesuisse, SWICO und Swisstream sowie mit der Stiftung für Konsumentenschutz SKS, welche auch die Konsumentenschutzverbände Kf, ACSI und FRC vertreten hat, verhandelt haben (zu den Tarifparteien vgl. vorne S. 1 f.). Der neue Tarif wurde gemäss der Eingabe an insgesamt vierzehn Sitzungen von März 2011 bis November 2012 besprochen. Dabei hätten die Verwertungsgesellschaften zunächst erwogen, die Vergütung auf Speichermedien in Tablets im bestehenden *GT 4d* zu regeln, darauf aber letztlich auf Ersuchen der Verhandlungspartner verzichtet. Im Rahmen dieser Verhandlungen wurde in Absprache mit den Tarifpartnern im Auftrag der Verwertungsgesellschaften vom Markt- und Sozialforschungsinstitut GfS Zürich eine Studie über das Aufnahmeverhalten der Besitzer von Tablets (Studie vom 23. August 2011; vgl. Gesuchsbeilage 20) erstellt. Diese Studie war auch Grundlage für die weitere Tarifgestaltung. Darauf sowie gestützt auf die Management Charts (betr. sog. WebBooks) vom September 2011 von GfK (vgl. Gesuchsbeilage 27), welche von SWICO geliefert wurden, erstellten die Verwertungsgesellschaften Vergütungsmodelle, wobei sie einerseits von den Kosten und andererseits von der Ersparnis des Konsumenten als Basis ausgingen. Dabei ergaben sich insbesondere noch Änderungen auf Grund einer von economiesuisse in Auftrag gegebenen zusätzlichen Studie 'Nutzungsverhalten Tablets (vgl. Gesuchsbeilage 42). Im Weiteren wurden auch unterschiedliche Berechnungen für den Privatgebrauch und den geschäftlichen Gebrauch vorgenommen. Anlässlich der Sitzung vom 19. November 2012 konnten sich die Parteien auf einen neuen *GT 4f* und insbesondere auf die in Ziff. 4.1 geregelte Vergütung einigen (vgl. die Zustimmungserklärungen von Swisstream, economiesuisse, SWICO, DUN und den Konsumentenschutzorganisationen gemäss Gesuchsbeilagen 49 bis 53).
3. Die Verwertungsgesellschaften gehen im Weiteren davon aus, dass diese Verhandlungen mit den massgebenden Nutzerorganisationen und mit der gebotenen Einlässlichkeit geführt worden sind.

Ebenso führen sie aus, dass der *GT 4f* in der Fassung vom 19. November 2012 weitgehend den anderen Leerträgerarten entspricht. Sie weisen zudem ausdrücklich auf einzelne Regelungen hin. So wurde in Ziff. 1.1 des Tarifs die Definition der betroffenen Geräte gegenüber anderen Leerträgerarten gestrafft. Die Ziff. 1.5 schliesst bestimmte Geräte vom Tarif aus. Damit soll insbesondere eine Erfassung der tragbaren Computer

(Laptops) vermieden werden. Bei den Änderungen in Ziff. 3 handelt es sich gemäss Verwertungsgesellschaften um rein formelle Anpassungen, welche vor allem das Verhältnis der Verwertungsgesellschaften in steuerlicher Hinsicht betreffen. Die in Ziff. 4.1 festgelegten Vergütungen seien das Ergebnis der Verhandlungen. Mit der Ziff. 4.3 wird die Mehrwertsteuer geregelt, wobei sich diese Bestimmung auf das am 1. Januar 2010 in Kraft getretene Mehrwertsteuergesetz stützt. Zur Ziff. 6 führen die Verwertungsgesellschaften aus, dass die Möglichkeit einer Rückerstattung für Geräte, welche ausschliesslich zu geschäftlichen und schulischen Zwecken verwendet werden, geprüft wurde. Allerdings habe es sich als unmöglich erwiesen, genaue Angaben über die zu diesen Zwecken verwendeten Geräte zu erhalten. Die Verwendung von Tablets zu geschäftlichen Zwecken sei aber bei der Festlegung der Entschädigungshöhe berücksichtigt worden. Somit habe die Rückvergütung auf nachweislich exportierte Leerträger beschränkt werden können. Die in Ziff. 8 geregelte Geltungsdauer wird als relativ kurz bezeichnet; dies erlaube es indessen der technischen Entwicklung auf diesem Gebiet Rechnung zu tragen.

4. Bezüglich der gesetzlichen Grundlage für einen *GT 4f* geben die Verwertungsgesellschaften an, dass sie sich in diesem Punkt mit den Nutzerorganisationen nicht einigen konnten. Trotz dem Umstand, dass die gesetzliche Grundlage für eine urheberrechtliche Vergütung bei multifunktionalen Geräten von den Nutzerorganisationen in Frage gestellt werde, habe man sich aber auf den vorliegenden Tarif einigen können. Gestützt auf die eingereichten Studien gehen die Verwertungsgesellschaften davon aus, dass die Tablets zu einem erheblichen Anteil für das private Vervielfältigen geschützter Werke genutzt werden. Sie weisen aber auch darauf hin, dass hinsichtlich der fraglichen Leerträger noch offene Rechtsfragen zu behandeln sind, die zumindest teilweise bereits im Zusammenhang mit dem die Musikhandys betreffenden Gemeinsamen Tarif 4e vor dem Bundesverwaltungsgericht hängig sind.

Zur Angemessenheit des *GT 4f* verweisen die Verwertungsgesellschaften darauf, dass keine Umstände vorliegen würden, die der Annahme widersprechen, wonach dieser Tarif einer unter einem Konkurrenzverhältnis zustande gekommenen Einigung gleichkomme.

5. Mit Präsidialverfügung vom 13. Dezember 2012 wurde gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV die Tarifeingabe den Verhandlungspartnern zur Stellungnahme zugestellt. Den Vernehmlassungsadressaten wurde eine Frist bis zum 25. Januar 2013 angesetzt, um sich zum Antrag zu äussern; dies unter Hinweis darauf, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen werde.

Mit Schreiben vom 25. Januar 2013 bestätigte SWICO sein Einverständnis zur Tarifvorlage, wies aber gleichzeitig - wie in seiner an die Verwertungsgesellschaften gerichteten Zustimmungserklärung vom 26. November 2012 - darauf hin, dass das Einverständnis des SWICO unpräjudizierlich für die Zukunft erfolge. Der SWICO behält sich im Hinblick auf die Angemessenheitsprüfung wie auch der rechtlichen Grundlage ausdrücklich vor, bei künftigen Verhandlungen zum vorliegenden wie auch zu verwandten Tarifen neue Berechnungsgrundlagen und aktualisiertes Zahlenmaterial vorzubringen.

Ebenso stimmte der DUN mit Schreiben vom 25. Januar 2013 dem vorgelegten *GT 4f* zu. Auch er bezeichnete seine Zustimmung als unpräjudizierlich und behält sich vor, bei inskünftigen Verhandlungen zum Zwecke der Tarifverlängerung auf sämtliche relevanten Rechtspositionen zurückzukommen und die Gesetzmässigkeit sowie Angemessenheit des Tarifs zu bestreiten, insbesondere auch im Hinblick auf die Anwendung von Art. 19 Abs. 3^{bis} URG.

Von *economiesuisse*, *Swisststream* und den Konsumentenorganisationen, die im Rahmen der Vernehmlassung keine Stellungnahme einreichten, liegen ihre gegenüber den Verwertungsgesellschaften abgegebenen Zustimmungserklärungen zur Genehmigung des *GT 4f* bei den Akten (vgl. Beilagen 49, 50 und 53 der Tarifeingabe).

6. Mit Präsidialverfügung vom 7. Februar 2013 wurde gestützt auf Art. 57 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 URV die Spruchkammer zur Behandlung der Tarifeingabe eingesetzt. Gleichzeitig wurde dem Preisüberwacher gemäss Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) die Tarifvorlage zur Stellungnahme unterbreitet.

In seiner Antwort vom 11. März 2013 bezeichnet der Preisüberwacher den Umstand, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit den Nutzerorganisationen nicht auf eine

Kalkulationsmethode haben einigen können als bedauerlich, da dies nicht nur die Prüfung der Angemessenheit, sondern auch künftige Verhandlungen erschwere. Gemäss seiner Auffassung sollten Modellgrössen bekannt sein, damit Angaben zu Gerätepreisen und Nutzerverhalten erhoben und bereitgestellt werden können. Dabei verweist er auch auf den bereits in Kraft stehenden *GT 4e*, welcher die Vergütung auf Speicher in Musikhandys regle, womit auf ein etabliertes Kalkulationsmodell zurückgegriffen werden könne. Er verweist aber auch auf neue Nutzungsmöglichkeiten wie 'Cloud-Computing' oder die Angebote für Musikstreaming von 'Spotify' oder 'Simfy', welche grundsätzlich bei der Festlegung der Vergütung zu berücksichtigen seien. Dazu legt der Preisüberwacher auch ein Kalkulationsmodell vor, das ihn zum Ergebnis kommen lässt, dass die beantragten Sätze leicht über- und vor allem bei grösseren Speichergrössen auch deutlich unterschritten werden.

In seinen Empfehlungen kommt er zum Schluss, dass der eingebrachte Einigungstarif gemäss Preisüberwachungsgesetz nicht als missbräuchlich zu betrachten ist. Er schlägt indessen vor, dass die Verhandlungen auf Grund der vergleichbaren Ausgangslage künftig zusammen mit dem *GT 4e* geführt werden sollen, weshalb die Laufzeit bis Ende 2013 zu beschränken sei. Weiter empfiehlt er für künftige Tarifverhandlungen passende Modellgrössen zu erheben und Veränderungen im Nutzerverhalten besser zu berücksichtigen. So sei es wahrscheinlich, dass die Preisentwicklungen aber auch das Nutzerverhalten hin zum Streaming führe, so dass die Vergütungen in den kommenden Jahren sinken würden. Er schlägt vor, dass der Beschluss der ESchK deshalb für die nächsten Verhandlungen bereits zum heutigen Zeitpunkt Klärung bezüglich der offenen Punkte schaffen soll, indem ein Kalkulationsmodell wie im *GT 4e* vorgegeben wird.

7. In der Folge hat die Schiedskommission den Tarifparteien Gelegenheit eingeräumt, zu den Empfehlungen des Preisüberwachers Stellung zu nehmen:

Mit ihrer Antwort vom 28. März 2013 verweisen die Verwertungsgesellschaften auf ihre ausführliche Tarifeingabe und bestreiten, dass die Differenzen zwischen den Parteien die Angemessenheitsprüfung erschwert. Sie betonen auch, dass der *GT 4e* gegenwärtig noch vor Bundesverwaltungsgericht hängig ist und es somit unmöglich sei, den vorliegenden *GT 4f* in den *GT 4e* zu integrieren. Sie bestreiten ausserdem nicht, dass das

'Cloud Computing' bzw. 'Streaming' einen Einfluss auf den *GT 4f* haben kann, allerdings berechtige die Unsicherheit über eine technische Entwicklung nicht eine Tarifrückumkehrung auf sechs Monate.

Der DUN schliesst sich in seiner Stellungnahme vom 8. April 2013 in den wesentlichen Punkten den Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Preisüberwachers an. Aber auch er weist darauf hin, dass der Preisüberwacher irrtümlicherweise von der Prämisse ausgeht, dass mit dem *GT 4e* bereits ein Tarif in Kraft sei, der mit dem neu beantragten *GT 4f* vergleichbar sei. Da dies nicht der Fall sei, kann der DUN der Empfehlung des Preisüberwachers, im Rahmen der Tarifgenehmigung ein dem *GT 4e* entsprechendes Kalkulationsmodell vorzugeben, nichts abgewinnen. Nach seiner Auffassung würde ein solches Modell unerwünschte präjudizierende Wirkung für zukünftige Tarifverhandlungen entfalten und könnte dadurch spätere Einigungen erschweren. Sollte aber dem *GT 4f* dennoch ein Kalkulationsmodell zu Grunde gelegt werden, so erachtet der DUN den vom Preisüberwacher vorgenommenen Abzug gemäss Art. 19 Abs. 3^{bis} URG als zu gering, da die Promotions-Angebote in der Berechnung ebenfalls zu berücksichtigen und auch die Folgekopien von der Vergütung auszunehmen seien.

8. Da die unmittelbar vom *GT 4f* betroffenen Nutzerverbände und -organisationen dem beantragten Tarif ausdrücklich zugestimmt haben und gestützt auf die Präsidialverfügung vom 11. April 2013 seitens der Mitglieder der Spruchkammer kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung der Tarifeingabe der Verwertungsgesellschaften gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.

Der am 29. November 2012 zur Genehmigung unterbreitete *GT 4f* (Vergütung auf digitalen Speichern in Tablets, die zum privaten Überspielen verwendet werden) hat in der Fassung vom 19. November 2012 in deutscher, französischer und italienischer Sprache den folgenden Wortlaut:

ProLitteris

Schweizerische Urheberrechtsgesellschaft für Literatur und bildende Kunst

SSA

Schweizerische Autorengesellschaft

SUISA

Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik

SUISSIMAGE

Schweizerische Genossenschaft für Urheberrechte an audiovisuellen Werken

SWISSPERFORM

Schweizerische Gesellschaft für die verwandten Schutzrechte

Gemeinsamer Tarif 4f Fassung vom 19.11.2012

***Vergütung auf digitalen Speicher in Tablets,
die zum privaten Überspielen verwendet werden***

Genehmigt von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten am _____ und veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. _____ vom _____.

Geschäftsführende Verwertungsgesellschaft

SUISA

Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33
Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42
Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29

<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch

1. Gegenstand des Tarifs

- 1.1 Der Tarif bezieht sich auf die nach Art. 20 Abs. 3 des schweizerischen bzw. nach Art. 23 Abs. 3 des liechtensteinischen Urheberrechtsgesetzes vorgesehene Vergütung für das private Kopieren von Werken und Leistungen, die durch Urheberrecht oder verwandte Schutzrechte geschützt sind, auf Microchips, Harddiscs und ähnliche digitale Datenträger (nachstehend "privates Kopieren" auf "Leerträger" genannt), die in Tablets eingebaut sind oder zusammen mit solchen Geräten an die Konsumenten abgegeben werden und für das Aufzeichnen und Abspielen geschützter Werke und Leistungen geeignet sind.
- 1.2 Unter diesen Tarif fallen auch bespielte Träger, sofern sie im Hinblick auf eine Verwendung als Träger für privates Kopieren angeboten werden.
- 1.3 Nicht unter diesen Tarif fallen Werkverwendungen zum Eigengebrauch nach Art. 20 Abs. 2 des schweizerischen bzw. Art. 23 Abs. 2 des liechtensteinischen Urheberrechtsgesetzes.
- 1.4 Nicht in diesem Tarif geregelt ist das private Kopieren auf andere Leerträger wie leere Audio- und Videokassetten, Minidisc, DAT, CD-R/RW Audio (GT 4a), CD-R data (GT 4b) und beispielbare DVD (GT 4c), digitale Speichermedien wie Microchips und Harddiscs in audio oder audiovisuellen Aufnahmegeräten (GT 4d) sowie digitale Speichermedien wie Microchips und Harddiscs in Mobiltelefonen (GT 4e).
- 1.5 Dieser Tarif ist nicht anwendbar auf in Laptops permanent eingebaute Leerträger. Laptops unterscheiden sich von Tablets durch eine eingebaute, nicht abnehmbare Tastatur mit physischen Tasten.

2. Hersteller und Importeure

- 2.1 Der Tarif richtet sich an Hersteller und Importeure von Leerträgern.
- 2.2 Als Hersteller gilt, wer Leerträger in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein herstellt und in ihrer handelsüblichen Form dem Handel oder direkt den Konsumenten anbietet.
- 2.3 Als Importeur gilt, wer Leerträger aus dem Ausland in die Schweiz oder ins Fürstentum Liechtenstein importiert, unabhängig davon, ob er sie selbst verwendet, dem Handel oder direkt den Konsumenten anbietet. Privatpersonen, die beim Grenzübertritt nur einzelne Leerträger für den eigenen Gebrauch mit sich führen, gelten aus Gründen der Verhältnismässigkeit nicht als Importeure im Sinne dieses Tarifs.
- 2.4 Als Importeur gilt auch ein im Ausland ansässiger Anbieter, der Leerträger im Versandhandel Konsumenten in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein anbietet und die Konsumenten dabei so stellt, als ob diese die Leerträger von einem inländischen Anbieter erwerben.

3. Verwertungsgesellschaften, Vertretung, Freistellung

3.1 Die SUIISA ist für diesen Tarif Vertreterin der Verwertungsgesellschaften

PROLITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS
SUIISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

3.2 Die Hersteller und Importeure werden mit der Zahlung der Vergütung gemäss diesem Tarif von Forderungen aus Urheberrecht und verwandten Schutzrechten für Leerträger freigestellt, die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein den Konsumenten oder dem Detailhandel abgegeben werden.

4. Vergütung

4.1 Die Vergütung ist abhängig von der Speicherkapazität und beträgt je Gigabyte (GB) für Speicherkapazitäten:

	<u>Urheberrechte</u>	<u>Verwandte Schutzrechte</u>	<u>Gesamt</u>
- bis einschliesslich 16 GB	CHF 0.139	CHF 0.036	CHF 0.175
- bis einschliesslich 32 GB	CHF 0.113	CHF 0.029	CHF 0.142
- bis einschliesslich 64 GB	CHF 0.091	CHF 0.024	CHF 0.115

Für während der Tarifdauer auf den Markt kommende neue Geräte mit Speichergrossen höher als 64 GB gilt folgende Regelung: Die Leerträgervergütung berechnet sich je GB nach den Beträgen, die für Geräte mit einer Speicherkapazität bis einschliesslich 64 GB gelten, beträgt jedoch maximal 8 % des Listenpreises. Die an den Tarifverhandlungen beteiligten Nutzerverbände informieren die SUIISA bis spätestens am 20. eines Monats über das Vorliegen entsprechender Reduktionsgründe. Die reduzierte Leerträgervergütung tritt für das entsprechende Produkt am 1. des Folgemonats in Kraft.

Bruchteile eines GB zählen als ganzes GB.

4.2 Ab rechtskräftiger Genehmigung dieses Tarifes wird die Vergütung verdoppelt für Leerträger, die der SUIISA trotz einmaliger schriftlicher Abmahnung erneut nicht gemäss den Bestimmungen dieses Tarifs gemeldet werden.

4.3 Die in diesem Tarif vorgesehenen Vergütungsbeträge verstehen sich ohne Mehrwertsteuer. Soweit aufgrund einer zwingenden objektiven Steuerpflicht oder der Ausübung eines Wahlrechtes eine Mehrwertsteuer abzurechnen ist, ist diese vom Hersteller oder Importeur zum jeweils anwendbaren Steuersatz (2013: Normalsatz 8 %, reduzierter Satz 2.5 %) zusätzlich geschuldet.

5. **Massgebender Zeitpunkt für das Entstehen der Vergütungspflicht**

Soweit die Verträge mit der SUI SA nichts anderes bestimmen, entsteht die Vergütungspflicht

- 5.1 für den Importeur: mit dem Import in die Schweiz oder ins Fürstentum Liechtenstein.
- 5.2 für den Hersteller: mit der Auslieferung aus seinem Werk oder aus seinen eigenen Lagern.

6. **Rückerstattung**

- 6.1 Bezahlte Vergütungen werden dem Hersteller oder Importeur für nachweislich aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein exportierte Leerträger zurückerstattet.
- 6.2 Die Rückerstattung erfolgt in Form der Verrechnung mit den geschuldeten Vergütungen.

7. **Abrechnung**

- 7.1 Hersteller und Importeure geben der SUI SA alle Angaben bekannt, die für die Berechnung der Vergütung erforderlich sind, insbesondere pro Kategorie von vergütungspflichtigen Leerträgern
 - die Zahl der hergestellten oder importierten Leerträger – mit Speicherkapazität
 - die Zahl der exportierten Leerträger – mit Speicherkapazität – unter Beilage von Kopien entsprechender Zolldokumente.
- 7.2 Diese Angaben und Belege sind, soweit nichts anderes vereinbart wird, monatlich, innert 20 Tagen nach jedem Monatsende, einzureichen.
- 7.3 Hersteller und Importeure gewähren der SUI SA zur Prüfung der Angaben auf Verlangen Einsicht in ihre Bücher und Lager. Die SUI SA kann eine entsprechende Bestätigung der Kontrollstelle des Herstellers oder Importeurs verlangen. Die Prüfung kann durch einen unabhängigen Dritten vorgenommen werden, dessen Kosten der Hersteller oder Importeur trägt, wenn gemäss der Prüfung die Angaben unvollständig oder falsch waren, sonst derjenige, der den Dritten beizuziehen wünschte.
- 7.4 Werden die Angaben auch nach einer schriftlichen Mahnung innert Nachfrist nicht eingereicht, so kann die SUI SA die nötigen Erhebungen auf Kosten des Herstellers oder Importeurs durchführen oder durchführen lassen; sie kann ferner die Angaben schätzen und gestützt darauf Rechnung stellen. Aufgrund geschätzter Angaben erstellte Rechnungen gelten als vom Hersteller oder Importeur anerkannt, wenn er nicht innert 30 Tagen ab Rechnungsdatum vollständige und korrekte Angaben nachliefert.

8. **Zahlungen**

- 8.1 Alle Rechnungen der SUIISA sind innert 30 Tagen zahlbar.
- 8.2 Die SUIISA kann monatliche oder andere Akonto-Zahlungen sowie Sicherheiten verlangen.

9. **Gültigkeitsdauer**

- 9.1 Dieser Tarif tritt am 01.07.2013 in Kraft und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt von den Importeuren oder Herstellern an den Detailhandel oder direkt an den Konsumenten verkauften Leerträger, unabhängig vom Zeitpunkt, an dem die Leerträger importiert oder hergestellt wurden. Er gilt bis zum 31.12.2014.
- 9.2 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

ProLitteris

Société suisse de droits d'auteur pour l'art littéraire et plastique

SSA

Société Suisse des Auteurs

SUISA

Coopérative des auteurs et éditeurs de musique

SUISSIMAGE

Coopérative suisse pour les droits d'auteurs d'œuvres audiovisuelles

SWISSPERFORM

Société suisse pour les droits voisins

Tarif commun 4f version du 19.11.2012

Redevance sur les mémoires numériques de tablettes utilisées pour la copie privée

Approuvé par la Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins le _____ et publié dans la Feuille officielle suisse du commerce n° _____ du _____.

Société de gestion représentante

SUISA

Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42
Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33
Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29

<http://www.suisa.ch>

E-Mail: suisa@suisa.ch

1. Objet du tarif

- 1.1 Conformément à l'art. 20, al. 3 de la loi sur le droit d'auteur suisse et à l'art. 23, al. 3 de la loi sur le droit d'auteur du Liechtenstein, le présent tarif se rapporte à la redevance prévue pour la copie privée d'œuvres et de prestations protégées par le droit d'auteur ou les droits voisins, sur des micropuces, disques durs et supports de données numériques similaires (dénommée ci-après «copie privée» sur «supports de données vierges»), intégrés dans des tablettes ou qui sont vendus aux consommateurs avec de tels appareils, et qui peuvent être utilisés pour l'enregistrement et l'écoute d'œuvres et de prestations protégées.
- 1.2 Le présent tarif recouvre aussi les supports enregistrés dans la mesure où ils sont commercialisés en vue d'une utilisation comme supports pour la copie privée.
- 1.3 Le présent tarif ne se rapporte pas aux utilisations d'œuvres à des fins privées prévues à l'art. 20, al. 2 de la loi sur le droit d'auteur suisse et à l'art. 23, al. 2 de la loi sur le droit d'auteur du Liechtenstein.
- 1.4 Le présent tarif ne recouvre pas la copie privée sur d'autres supports vierges tels que cassettes audio et vidéo vierges, Minidisc, DAT, CD-R/RW Audio (TC 4a), CD-R data (TC 4b) et DVD enregistrables (TC 4c), supports de mémoires numériques type micropuces ou disques durs pour appareils enregistreurs audio et vidéo (TC 4d) ou mémoires numériques telles que micropuces et disques durs intégrés dans des téléphones portables (TC 4e).
- 1.5 Le présent tarif n'est pas applicable aux supports vierges intégrés de manière permanente dans des ordinateurs portables. Les ordinateurs portables se distinguent des tablettes par le fait qu'ils comportent un clavier intégré, qu'on ne peut pas détacher de l'appareil et qui est muni de touches physiques.

2. Fabricants et importateurs

- 2.1 Ce tarif s'adresse aux fabricants et importateurs de supports de données vierges.
- 2.2 Sont des fabricants toutes les personnes qui fabriquent en Suisse ou au Liechtenstein des supports de données vierges et les mettent dans le commerce, ou les offrent directement aux consommateurs, sous leur forme commerciale habituelle.
- 2.3 Sont des importateurs toutes les personnes qui importent de l'étranger en Suisse ou au Liechtenstein des supports de données vierges, qu'elles les utilisent elles-mêmes, qu'elles les mettent dans le commerce ou qu'elles les offrent directement aux consommateurs. Les personnes privées qui, au passage de la frontière, n'amènent avec elles que quelques supports de données vierges pour leur usage privé ne sont pas considérées comme des importateurs au sens de ce tarif pour des raisons de proportionnalité.
- 2.4 Sont également des importateurs les fournisseurs étrangers qui offrent par correspondance des supports de données vierges aux consommateurs en Suisse ou au Liechtenstein, et qui apparaissent pour ces consommateurs comme des fournisseurs de Suisse ou du Liechtenstein.

3. Sociétés de gestion, représentation, exonération

3.1 Pour ce tarif, SUISA est représentante des sociétés de gestion

- PROLITTERIS
- SOCIETE SUISSE DES AUTEURS
- SUISA
- SUISSIMAGE
- SWISSPERFORM

3.2 Les fabricants et importateurs sont libérés, par le paiement de la redevance conformément à ce tarif, de toute revendication concernant les indemnités de droit d'auteur et de droits voisins pour les supports de données vierges destinés aux consommateurs et au commerce de détail en Suisse ou au Liechtenstein.

4. Redevance

4.1 La redevance dépend de la capacité de mémoire; les montants sont les suivants, par gigaoctet (GO):

	Droits d'auteur	Droits voisins	Total
Jusqu'à et y compris 16 GO	CHF 0.139	CHF 0.036	CHF 0.175
Jusqu'à et y compris 32 GO	CHF 0.113	CHF 0.029	CHF 0.142
Jusqu'à et y compris 64 GO	CHF 0.091	CHF 0.024	CHF 0.115

Pour les appareils arrivant nouvellement sur le marché durant la période de validité de ce tarif, d'une capacité de mémoire supérieure à 64 GO, la réglementation suivante s'applique : la redevance sur les supports vierges est calculée, par GO, en appliquant le montant dû pour les appareils de la catégorie «jusqu'à et y compris 64 GO», mais elle s'élève au maximum à 8 % du prix de catalogue. Les associations d'utilisateurs qui participent aux négociations tarifaires informent SUISA de l'existence d'un motif de réduction, cela jusqu'au 20ème jour du mois. Pour le produit concerné, la redevance réduite entre alors en vigueur le premier jour du mois suivant.

Toute fraction de GO est considérée comme GO entier.

4.2 À partir de l'entrée en force de la décision d'approbation du présent tarif, la redevance est doublée pour les supports de données vierges qui n'ont pas été annoncés à SUISA conformément aux dispositions de ce tarif malgré un rappel écrit.

4.3 La redevance prévue par le présent tarif s'entend sans la taxe sur la valeur ajoutée. Si celle-ci est à acquitter, en raison d'un assujettissement objectif impératif ou du fait de l'exercice d'un droit d'option, elle est due en plus par le fabricant ou l'importateur au taux d'imposition en vigueur (2013 : taux normal 8 %, taux réduit 2.5 %).

5. Date déterminant la naissance de l'obligation de rémunération

Dans la mesure où les contrats avec SUIISA n'en disposent pas autrement, l'obligation de rémunération naît

- 5.1 pour l'importateur: au moment de l'importation en Suisse ou au Liechtenstein.
- 5.2 pour le fabricant: au moment de la livraison provenant de son usine ou de ses propres entrepôts.

6. Remboursement

- 6.1 Les redevances payées sont remboursées au fabricant et à l'importateur pour les supports de données vierges exportés de Suisse ou du Liechtenstein; l'exportation doit pouvoir être démontrée.
- 6.2 Le remboursement est effectué sous forme de compensation avec les redevances dues.

7. Décompte

- 7.1 Le fabricant ou importateur communique à SUIISA tous les renseignements nécessaires au calcul de la redevance, notamment et pour chaque catégorie de supports vierges soumis à redevance
 - le nombre de supports fabriqués ou importés et leur capacité de mémoire
 - le nombre de supports exportés et leur capacité de mémoire, en joignant une copie des documents de douane correspondants.
- 7.2 Ces renseignements et justificatifs doivent être remis, dans la mesure où rien d'autre n'a été convenu, mensuellement dans les 20 jours suivant la fin de chaque mois.
- 7.3 Les fabricants et les importateurs garantissent à SUIISA sur demande, à des fins de contrôle, un droit de regard sur leurs livres de comptabilité et leurs entrepôts. SUIISA peut exiger une attestation de l'organe de contrôle du fabricant ou de l'importateur. Le contrôle peut être effectué par un tiers indépendant, dont les honoraires sont à la charge du fabricant ou de l'importateur si l'examen révèle que les informations données étaient erronées ou incomplètes, sinon à la charge de celui qui a souhaité s'adjoindre la tierce personne.
- 7.4 Si les informations ne sont toujours pas parvenues dans les délais supplémentaires impartis par un rappel écrit, SUIISA peut effectuer ou faire effectuer les investigations nécessaires aux frais du fabricant ou de l'importateur; elle peut également faire une estimation et s'en servir comme base de calcul. Les factures établies sur la base d'estimations sont considérées comme acceptées par le fabricant ou l'importateur s'il ne livre pas des données complètes et justes dans les 30 jours suivant la date de la facture.

8. Paiements

- 8.1 Toutes les factures de SUI SA sont payables dans les 30 jours.
- 8.2 SUI SA peut exiger des garanties ainsi que des acomptes mensuels ou d'autres acomptes.

9. Durée de validité

- 9.1 Le présent tarif entre en vigueur le 1^{er} juillet 2013 et s'applique à tous les supports de données vierges vendus à partir de cette date aux détaillants ou directement aux consommateurs par les importateurs ou les fabricants, quelle qu'aient été la date d'importation des supports de données vierges ou la date de fabrication de ceux-ci. Il est valable jusqu'au 31 décembre 2014.
- 9.2 En cas de modifications profondes des circonstances, il peut être révisé avant son échéance.

ProLitteris

Società svizzera per i diritti degli autori d'arte letteraria e visuale

SSA

Società svizzera degli autori

SUISA

Cooperativa degli autori ed editori di musica

SUISSIMAGE

Cooperativa svizzera per i diritti d'autore di opere audiovisive

SWISSPERFORM

Società svizzera per i diritti di protezione affini

Tariffa comune 4f versione del 19.11.2012

***Indennità sui supporti di memoria digitali nei tablet
utilizzati per la registrazione privata***

Approvata dalla Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini il . Pubblicata nel Foglio ufficiale svizzero di commercio n. del .

Società di riscossione

SUISA

Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29
Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33
Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42

<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch

1. Oggetto della tariffa

- 1.1 La tariffa concerne l'indennità prevista dall'art. 20, cpv. 3, della Legge federale svizzera sul diritto d'autore, risp. art. 23, cpv. 3, della Legge sul diritto d'autore del Liechtenstein, relativamente alla copia privata di opere e prestazioni, protette dal diritto d'autore o dai diritti di protezione affini, su microchip, hard disk e supporti di dati digitali simili (qui di seguito denominata «copia privata» su «supporti vergini»), installati nei tablet o venduti ai consumatori unitamente ai suddetti apparecchi e che si prestano alla registrazione e all'ascolto di opere e prestazioni protette.
- 1.2 La presente tariffa concerne pure i supporti registrati, nella misura in cui gli stessi sono commercializzati in vista di un utilizzo come supporti di memoria per la realizzazione di copie private.
- 1.3 Non rientrano in questa tariffa le utilizzazioni di opere per uso proprio in base all'art. 20, cpv. 2 della Legge federale sul diritto d'autore svizzero, e dell'art. 23, cpv. 2, della Legge sul diritto d'autore del Liechtenstein.
- 1.4 La presente tariffa non disciplina la copia privata su altri supporti vergini quali audio o videocassette, minidisc, DAT, CD-R/RW Audio (TC 4a), CD-R data (TC 4b) e DVD registrabili (TC 4c), supporti di memoria digitali quali microchip e hard disk per apparecchi di registrazione audio o audiovisivi (TC 4d), nonché supporti di memoria digitali quali microchip e hard disk nei telefoni cellulari (TC 4e).
- 1.5 La presente tariffa non è applicabile ai supporti vergini installati permanentemente nei computer portatili (laptop). I computer portatili si differenziano dai tablet per la loro tastiera con tasti fisici incorporata e non amovibile.

2. Produttori e importatori

- 2.1 La tariffa concerne produttori e importatori di supporti vergini.
- 2.2 Per produttori si intendono quelle persone che producono in Svizzera o nel Principato di Liechtenstein dei supporti vergini e li offrono sul mercato o direttamente ai consumatori per la consueta via commerciale.
- 2.3 Sono considerati importatori le persone che importano dall'estero in Svizzera o nel Liechtenstein dei supporti vergini, sia per utilizzarli personalmente, sia per metterli in commercio, sia per offrirli direttamente ai consumatori. Le persone private che, al passaggio della frontiera, hanno con sé dei singoli supporti vergini per un uso proprio non sono considerati degli importatori ai sensi della presente tariffa per ragioni legate alla proporzionalità.
- 2.4 Sono inoltre considerati importatori i fornitori residenti all'estero che offrono per corrispondenza dei supporti vergini ai consumatori in Svizzera o nel Principato di Liechtenstein, che vengono percepiti dai consumatori come dei fornitori nazionali.

3. Società di riscossione, rappresentante, esonero

3.1 La SUIISA è per questa tariffa rappresentante delle seguenti società di riscossione:

PROLITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS
SUIISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

3.2 I produttori e gli importatori vengono esonerati, con il pagamento dell'indennità in base a questa tariffa, da pretese relative al diritto d'autore e ai diritti di protezione affini per supporti vergini, consegnati a consumatori o commercianti al dettaglio in Svizzera o nel Principato di Liechtenstein.

4. Indennità

4.1 L'indennità dipende dalla capacità di memoria e per ogni Gigabyte (GB) per le seguenti capacità di memoria ammonta a:

	<u>Diritti d'autore</u>	<u>Diritti di protezione affini</u>	<u>Totale</u>
- fino a 16 GB compresi	CHF 0.139	CHF 0.036	CHF 0.175
- fino a 32 GB compresi	CHF 0.113	CHF 0.029	CHF 0.142
- fino a 64 GB compresi	CHF 0.091	CHF 0.024	CHF 0.115

Per gli apparecchi nuovi che vengono messi sul mercato durante il periodo di validità della presente tariffa, che hanno una capacità di memoria superiore a 64 GB, la regolamentazione prevede: l'indennità sui supporti vergini viene calcolata per GB in base agli importi applicati per apparecchi con una capacità di memoria fino a 64 GB compresi e ammonta tuttavia al massimo all'8 % del prezzo di catalogo del prodotto. Le associazioni dei consumatori che partecipano alla negoziazione della presente tariffa, informano la SUIISA dell'esistenza di un motivo di riduzione entro il giorno 20 del mese. Per i prodotti oggetto di una riduzione, l'indennità sui supporti vergini entrerà in vigore il primo giorno del mese seguente.

Frazioni di un GB vengono considerate un GB intero.

4.2 A decorrere dal passaggio in giudicato dell'approvazione della presente tariffa, l'indennità viene raddoppiata per i supporti vergini che non sono stati notificati alla SUIISA conformemente alle disposizioni della presente tariffa, nonostante un richiamo scritto.

4.3 Le indennità previste dalla presente tariffa si intendono senza l'imposta sul valore aggiunto. Se quest'ultima va versata in virtù di un obiettivo obbligo fiscale cogente o dell'esercizio di un diritto d'opzione, essa è dovuta in aggiunta dal produttore o importatore al tasso d'imposta in vigore (2013: tasso normale 8 %, tasso ridotto 2.5 %).

5. Inizio dell'obbligo di versamento dell'indennità

Se le disposizioni o le condizioni contrattuali con la SUIISA non prevedono diversamente, l'obbligo di versamento delle indennità ha inizio:

- 5.1 per l'importatore: al momento dell'importazione in Svizzera o nel Principato di Liechtenstein.
- 5.2 per il produttore: al momento della consegna proveniente dalla sua fabbrica o dai suoi magazzini.

6. Rimborso

- 6.1 Le indennità pagate vengono rimborsate al produttore o all'importatore per supporti vergini, di cui si può provare che siano stati esportati dalla Svizzera o dal Principato di Liechtenstein.
- 6.2 Il rimborso viene calcolato sulle indennità dovute.

7. Conteggio

- 7.1 I produttori e gli importatori forniscono alla SUIISA tutte le indicazioni necessarie per il calcolo delle indennità, in particolare per ciascuna categoria di supporti vergini soggetti a indennità:
 - il numero dei supporti vergini prodotti o importati e la loro capacità di memoria
 - il numero dei supporti vergini esportati e la loro capacità di memoria, con accluse le copie dei relativi documenti doganali.
- 7.2 Queste indicazioni e questi giustificativi vanno inoltrati, salvo accordo contrario, mensilmente entro 20 giorni dalla fine di ogni mese.
- 7.3 I produttori e gli importatori consentono alla SUIISA, su richiesta, la verifica – per scopi di controllo delle indicazioni – dei libri contabili e dei magazzini. La SUIISA può richiedere la relativa conferma dell'organo di controllo del produttore o importatore. La verifica può essere effettuata da un terzo indipendente, i cui costi sono a carico del produttore o importatore, qualora dalla verifica risultino indicazioni incomplete o inesatte, in caso contrario di colui che ne ha fatto richiesta.
- 7.4 Qualora le indicazioni non vengano inoltrate neanche dopo sollecito per iscritto entro il termine stabilito, la SUIISA può effettuare o far effettuare gli opportuni accertamenti a spese del produttore o dell'importatore; essa può inoltre stimare le indicazioni e, basandosi su questa stima, allestire una fattura. Le fatture emesse sulla base di una stima sono considerate come accettate dai produttori o dagli importatori se le indicazioni complete e veritiere non vengono fornite dagli stessi entro i 30 giorni seguenti la data della fattura.

8. Pagamenti

- 8.1 Tutte le fatture della SUIA vanno saldate entro 30 giorni.
- 8.2 La SUIA può richiedere il pagamento di acconti mensili o con altra scadenza, nonché garanzie.

9. Periodo di validità

- 9.1 La presente tariffa entra in vigore il 1° luglio 2013 ed è applicabile a tutti i supporti vergini venduti a partire da questa data ai commercianti al dettaglio oppure direttamente ai consumatori dagli importatori o dai produttori, indipendentemente dal momento in cui sono stati importati o prodotti. Essa è valida fino al 31 dicembre 2014.
- 9.2 In caso di mutamento sostanziale delle circostanze, la presente tariffa può essere riveduta prima della scadenza.

II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Der Antrag der fünf Verwertungsgesellschaften ProLitteris, Société suisse des auteurs, SUISA, Suissimage und Swissperform auf Genehmigung eines neuen *Gemeinsamen Tarifs 4f* (Vergütung auf digitalen Speichern in Tablets, die zum privaten Überspielen verwendet werden) in der Fassung vom 19. November 2012 und mit einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Juli 2013 bis zum 31. Dezember 2014 ist innert der in Art. 9 Abs. 2 URV festgelegten siebenmonatigen Frist eingereicht worden. Aus den entsprechenden Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass während einer Zeitdauer von rund zwanzig Monaten vierzehn Sitzungen durchgeführt worden sind. Als Grundlage für diese Verhandlungen wurden verschiedene Studien erstellt (vgl. vorne Ziff. I/2). Es ist somit festzustellen, dass die Verhandlungen im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG ordnungsgemäss erfolgt sind. Ebenso haben die Verhandlungspartner, die sich im Rahmen der Vernehmlassung äusserten, ihre Stellungnahmen innert der angesetzten Frist zugestellt.
2. Die fünf Verwertungsgesellschaften sind mit der Aufstellung des *GT 4f* der Pflicht nachgekommen, für die gleiche Verwendung von Werken oder Darbietungen einen gemeinsamen Tarif aufzustellen und eine gemeinsame Zahlstelle zu bestimmen (Art. 47 Abs. 1 URG). Die Funktion der Inkassostelle nimmt in diesem Tarif die SUISA wahr (vgl. Ziff. 3.1 *GT 4f*). Auf Wunsch der Nutzerverbände wurde zudem davon abgesehen, die Tablets im bereits bestehenden *GT 4d* zu regeln, so wie dies die Verwertungsgesellschaften anfänglich vorsahen.
3. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG), wobei sich die Angemessenheit der Entschädigung nach Art. 60 URG richtet.

Sowohl die Verwertungsgesellschaften wie auch die Nutzerverbände und der Preisüberwacher haben darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit dem *GT 4f* noch offene Fragen zu klären sind. Soweit es sich dabei um Rechtsfragen wie die Frage nach der gesetzlichen Grundlage für einen Leerträger mit multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten oder die Auslegung von Art. 19 Abs. 3^{bis} URG bzw. die Unterscheidung zwischen privater und geschäftlicher Nutzung handelt, die in den gegenwärtig vor dem Bundesverwaltungsgericht hängigen Verfahren betr. den *GT 4e* (Vergütung auf digita-

len Speichern in Mobiltelefonen, die zum privaten Gebrauch bestimmt sind; vgl. die Beschlüsse der ESchK vom 17. November 2011 betr. den *GT 4e* 2010-2011 und vom 5. Dezember 2011 betr. den *GT 4e* 2012-2013) zur Überprüfung anstehen, kann die Schiedskommission darauf verzichten, in diesem Verfahren erneut auf diese Fragen zurückzukommen.

Der Preisüberwacher ist allerdings irrtümlicherweise davon ausgegangen, dass der *GT 4e* bereits rechtskräftig beurteilt ist und entsprechend angewendet wird und hat deshalb vorgeschlagen, die Verhandlungen für einen neuen *GT 4f* zusammen mit dem *GT 4e* zu führen oder sich zumindest auf das Kalkulationsmodell des *GT 4e* abzustützen. Da aber der *GT 4e* gegenwärtig noch vor Bundesverwaltungsgericht hängig ist, war es weder möglich, die Verhandlungen gemeinsam mit diesem Tarif zu führen, noch konnte man sich dabei auf ein 'etabliertes' Kalkulationsmodell stützen. Unter diesen Voraussetzungen ist daher die Aushandlung eines separaten Tarifs für die Tablets durchaus eine geeignete Vorgehensweise.

Den Verwertungsgesellschaften ist im Übrigen zuzustimmen, dass der Erlass eines Tarifs für die Dauer von sechs Monaten - selbst wenn es sich hier um einen Bereich handelt, der einem raschen technischen Wandel ausgesetzt ist - kaum sinnvoll ist. Dies würde bedeuten, dass mit den Verhandlungen für einen neuen Tarif gestützt auf Art. 9 Abs. 2 URV begonnen werden müsste, bevor die Schiedskommission den vorgängigen Tarif geprüft und allenfalls genehmigt hat. Mit einer so kurzen Geltungsdauer wäre es aber auch nicht möglich, die für die Tarifgestaltung erforderlichen Erfahrungen zu sammeln. Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Verwertungsgesellschaften verpflichtet sind, gemäss Art. 45 Abs. 1 URG ihre Geschäfte nach den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Verwaltung zu führen. Angesichts der hohen Kosten für die eingebrachten Studien sowie die Verhandlungen selbst dürfte es bei einer derart kurzen Geltungsdauer schwierig sein, die Rentabilitätsgrenze zu erreichen. Gegenwärtig ist zudem ein Antrag der Verwertungsgesellschaften hängig, den *GT 4e* bis Ende 2014 zu verlängern. Es ist somit nicht ausgeschlossen, dass auf diesen Zeitpunkt hin, diese beiden Tarife zusammengeführt werden können.

Vor einer rechtskräftigen Entscheidung im *GT 4e* sieht sich die Schiedskommission jedenfalls nicht in der Lage, im Hinblick auf künftige Verhandlungen Anweisungen zu erteilen

bzw. ein bestimmtes Kalkulationsmodell vorzugeben. Hier gilt es namentlich einen allfälligen Widerspruch zu einer späteren Entscheidung im *GT 4e* zu vermeiden und künftige Tarifverhandlungen nicht in eine bestimmte Richtung zu präjudizieren.

4. Nach ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission wird die Zustimmung der unmittelbar Betroffenen als Indiz für die Angemessenheit und damit die Genehmigungsfähigkeit eines Tarifes aufgefasst. Im Falle der Zustimmung der hauptsächlichen Nutzerverbände verzichtet sie demnach auf eine eingehende Prüfung gemäss Art. 59 f. URG. Die Schiedskommission stützt ihre diesbezügliche Praxis auf einen Entscheid des Bundesgerichts vom 7. März 1986, in dem festgestellt wurde, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite zu einem Tarif davon ausgegangen werden kann, dass dieser Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Entscheid vom 21. Februar 2011 betr. den *GT 3c* (E. 6.2., S. 17f.) befunden, dass eine solche Vermutung nicht bedeuten kann, dass gewichtige Anzeichen, die gegen eine solche Annahme sprechen, ausser Acht gelassen werden dürfen. Die Zustimmung der Nutzerverbände sei gemäss dem Entscheid des Bundesgerichts nicht als Anlass für eine formelle Kognitionsbeschränkung, sondern bloss als Indiz für die wahrscheinliche Zustimmung aller massgeblichen Berechtigten unter Konkurrenzverhältnissen anzusehen. Gewichtige Indizien, die gegen diese Annahme sprechen, dürften darum nicht ausgeklammert werden.
5. Die massgebenden Verhandlungspartner haben einer Genehmigung des *GT 4f* zugestimmt. Ihre Zustimmung gilt für die Geltungsdauer des Tarifs und insbesondere auch für die in Ziff. 4 geregelten Vergütungen, obwohl die Parameter des Kalkulationsmodells noch nicht im Detail festgelegt werden konnten. Unter Berücksichtigung des Einverständnisses der beteiligten Nutzerorganisationen zur beantragten Genehmigung des *GT 4f* und des Umstandes, dass der Schiedskommission keine weiteren Anhaltspunkte vorliegen, die dagegen sprechen, dass der Tarif nicht annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht und es auch keinerlei Indizien für eine Unangemessenheit nach Art. 59 f. URG gibt, ist beim *GT 4f* von einem Einigungstarif auszugehen. Die Schiedskommission kann deshalb voraussetzen, dass der Tarif in seinem Aufbau und in seinen einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Dass der Zustimmung der massgebenden Nutzerverbände und -

organisationen anlässlich eines Tarifverfahrens ein hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich auch daraus, dass in diesem Fall gemäss Art. 11 URV keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.

6. Die Schiedskommission nimmt zur Kenntnis, dass die Verwertungsgesellschaften und die Nutzerverbände davon ausgehen, dass ihre Zustimmungen zu diesem Tarif künftige Tarifverhandlungen nicht präjudizieren sollen und entsprechende Vorbehalte geäussert wurden. Die Parteien haben aber trotz dieser Differenzen der Schiedskommission einen Einigungstarif vorgelegt und auch der Preisüberwacher hat bestätigt, dass der eingereichte Tarif gemäss Preisüberwachungsgesetz nicht als missbräuchlich zu betrachten ist. In der Folge gibt die Tarifeingabe der Verwertungsgesellschaften zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *GT 4f* wird antragsgemäss mit der vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis Ende 2014 genehmigt, wobei sich das Einverständnis der Nutzerverbände zum Tarif ausdrücklich auch auf den Tarifbeginn vom 1. Juli 2013 bezieht.
7. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 16a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 1. Juli 2008) und sind gemäss Art. 16b URV unter solidarischer Haftung von den am Verfahren beteiligten Verwertungsgesellschaften zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Gemeinsame Tarif 4f* (Vergütung auf digitalen Speichern in Tablets, die zum privaten Überspielen verwendet werden) wird in der Fassung vom 19. November 2012 mit der vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Juli 2013 bis zum 31. Dezember 2014 genehmigt.
2. Den am *GT 4f* beteiligten Verwertungsgesellschaften SUISA, ProLitteris, SSA, Swissimage und Swissperform werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
 - a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'800.00
 - b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 2'504.00total Fr. 4'304.00 auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.

3. Schriftliche Mitteilung an:
- die Mitglieder der Spruchkammer
 - SUIZA, Bellariastrasse 82, Postfach 782, 8038 Zürich (Einschreiben)
 - ProLitteris, Universitätstrasse 100, Postfach, 8033 Zürich (Einschreiben)
 - Société suisse des auteurs, Rue centrale 12/14, Case postale 7463, 1002 Lausanne (Einschreiben)
 - Suissimage, Neuengasse 23, 3001 Bern (Einschreiben)
 - Swissperform, Kasernenstrasse 23, Postfach 1868, 8021 Zürich (Einschreiben)
 - Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN), v.d. Herrn Dr. P. Mosimann, Advokatur und Notariat Wenger Plattner, Aeschenvorstadt 55, Postfach 659, 4010 Basel (Einschreiben)
 - Der Wirtschaftsverband für die digitale Schweiz (SWICO), v.d. Herrn Dr. Chr. Suffer, Schweizer Neuenschwander & Partner, Rotfluhstrasse 91, 8702 Zollikon-Zürich (Einschreiben)
 - Economiesuisse – Verband der Schweizer Unternehmen, Hegibachstrasse 47, Postfach, 8032 Zürich (Einschreiben)
 - Schweizerischer Verband der Streaming Anbieter - Swisststream, c/o Herrn RA A. Schmid, Egli Isler Partner Rechtsanwälte AG, Puls 5, Hardturmstrasse 11, 8005 Zürich (Einschreiben)
 - Associazione Consumatrici della Svizzera Italiana (ACSI), Via Polar 46, Casella postale 165, 6932 Breganzona (Einschreiben)
 - Fédération Romande des Consommateurs (FRC), Rue de Genève 17, Case postale 6151, 1002 Lausanne (Einschreiben)
 - Konsumentenforum (Kf), Belpstrasse 11, 3007 Bern (Einschreiben)
 - Stiftung für Konsumentenschutz (SKS), Monbijoustrasse 61, Postfach, 3000 Bern 23 (Einschreiben)
 - den Preisüberwacher (zur Kenntnis)
4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht (Postfach, 9023 St. Gallen) Beschwerde geführt werdenⁱ. Die Rechtschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift zu enthalten. Der angefochtene Entscheid und die Beweismittel sind, soweit sie die beschwerdeführende Partei in Händen hat, beizulegenⁱⁱ.

Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von
Urheberrechten und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:

Der Kommissionssekretär:

L. Hunziker Schnider

A. Stebler

ⁱ Art. 74 Abs. 1 URG i.V.m. Art. 33 Bst. f und Art. 37 VGG sowie Art. 50 Abs. 1 VwVG.

ⁱⁱ Art. 52 Abs. 1 VwVG.